



MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

Wichtige Daten 29.04.16

EURIBOR

1 Monat:	- 0,344 %
3 Monate:	- 0,251 %
6 Monate:	- 0,141 %

Bund Future	162,25
Umlaufrendite	0,11 %
Euro	1,1396 US \$

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

1 Monat:	0,00 % - 0,01 %
3 Monate:	0,00 % - 0,01 %
6 Monate:	0,18 % - 0,21 %

Anlagen

1 Jahr:	0,39 %
2 Jahre:	0,59 %
3 Jahre:	0,65 %
4 Jahre:	0,74 %

Kassenkredite

6 Monate:	0,10 %
12 Monate:	0,12 %
24 Monate:	0,21 %

KommunalDarlehen*

1 Jahr:	0,36 %
3 Jahre:	0,38 %
5 Jahre:	0,41 %
7 Jahre:	0,66 %
10 Jahre:	0,98 %
15 Jahre:	1,31 %
20 Jahre:	1,48 %
ges. Lz. 30 Jahre:	1,60 %

* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilg. 2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

⊛ Die Politik der EZB führt zu immer mehr Verzerrungen, v.a. wenn im großen Stil Unternehmensanleihen gekauft werden. Die bisherigen Käufer risikoarmer Anleihen (v.a. Versicherungen, Pensionskassen) werden in immer riskantere Anlagen weggedrängt. Die Finanzkrise ab 2008 wurde v.a. durch ausufernde Kreditvergabe ausgelöst; genau mit dem Druck der EZB zur massiven Vergabe von Krediten sollen jetzt die Folgewirkungen bekämpft werden. Wozu könnte dies führen? Seit den 80er Jahren hat sich die Verschuldung der westlichen Welt mehr als verdoppelt. Seit 2008 wachsen die Schulden von Staaten jährlich um 9,3%, die privater Haushalte um 2,8%, die der Unternehmen um 5,9%. Warum? Politiker verstecken Probleme lieber unter neuen Schulden, statt Reformen engagiert anzugehen, Notenbanken alimentieren dies mit sinkenden Zinsen, und das Bankensystem soll ungebremst Schulden und damit Geld produzieren. Die Folge: Faule, außer Kontrolle geratene Schulden, geschwächte Banken, Fehlinvestitionen, geminderte wirtschaftliche Entwicklung, deflationärer Druck. Wie könnte das Überschuldungsproblem gelöst werden? Es gibt nur zwei Alternativen: a) ein Schuldenschnitt, der gleichzeitig das den Schulden gegenüberstehende Vermögen (jedem Cent Schuld steht ein Cent Vermögen gegenüber) dramatisch kürzen würde. Bsp.: Währungsreform 1948. b) Entwertung der Schulden durch Inflation. Derzeit scheint letztere Politik im Umfeld von Überschuldung nicht mehr zu wirken. Der deflationäre Druck von faulen Krediten, v.a. in den südeuropäischen Ländern, und Überkapazitäten wirken zu stark dagegen. Nicht zufällig wird „Helikoptergeld“ und Bargeldverbot diskutiert, der verzweifelte Versuch, die Inflation zur Schuldenentwertung zum Laufen zu bringen. Gelingt dies den Zentralbanken nicht, dürften ernste Verwerfungen die Folge sein. Auslöser könnten Konkurse von Banken sein, die einen Dominoeffekt auslösen oder auch politische Radikalisierungen, wie sie bereits in Teilen Europas beobachtbar sind. Daraus könnte im schlimmsten Fall eine tiefe Rezession entstehen, wie diese vor gut 85 Jahren auftrat. Je länger es nicht gelingt, die im Vergleich zur Enteignung weniger schmerzhaft Inflation zur Schuldenkürzung zu erzeugen, umso höher das Risiko einer solchen Rezession. ⊛